

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

160 (12.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048393)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 160.

Donnerstag, den 12. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Ein hier eingetroffenes Privattelegramm aus Danzig meldet: Nach der „Danz. Ztg.“ hat der Kaiser auf die Einladung des westpreussischen Provinzialausschusses zu einer Festlichkeit in Danzig bei Gelegenheit des Kaiserjubiläums durch das Zivilkabinett erwidern lassen, daß er die Einladung mit herzlichem Dank ablehne, da der Monarch bei der gedrückten wirtschaftlichen Lage der Ostprovinzen keine besonderen Aufwendungen aus Anlaß des Wanderverbundes wünsche, um so mehr, als die Provinz Westpreußen vor zwei Jahren bei dem Besuch des Kaisers in Danzig ein glänzendes Fest bereitet habe.

Das Befinden des Kultusministers Dr. Bosse hat sich in letzter Zeit wesentlich gehoben, indem die Gallenleiden-Extraktur überwunden worden ist. Der Kräftezustand ist jedoch noch nicht so weit gehoben, daß der Minister seine Amtspflichten zu erfüllen in der Lage ist.

Dem offiziellen „Hamb. Korresp.“ zufolge sind Anregungen zu internationalen Konferenzen zwecks Vereinbarung von Maßregeln gegen die Anarchisten bisher von keiner Seite ergangen und werden auch anscheinend nicht beabsichtigt. Die Regierungen dürften sich auf eine gegenseitige Mitteilung der beabsichtigten oder getroffenen Maßnahmen beschränken.

Hamburg, 9. Juli. Die Reise des Fürsten Bismarck ist auf Mittwoch, 11. Juli festgesetzt. Der Fürst bleibt zunächst einige Tage in Schönhausen und reist dann über Berlin weiter.

Kiel, 10. Juli. S. R. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg ist gestern mit Gemahlin hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord seiner umweit der Hanfabrücke liegenden Lustyacht „Vespa“ begeben, wo alsbald die Erbgroßherzogliche Standarte gehißt wurde.

Wiesbaden, 10. Juli. Die Strafkammer verhandelte heute abermals gegen einen Anarchisten, den böhmischen Schneider Florian. Als dieser Nacht schlief und von einem Schutzmann zur Ruhe verwiesen wurde, schrie er diesen an: „Hier wohnen meine Freunde, es lebe die Anarchie!“ Wütend widerstand er sich der Verhaftung und schrie: „Ihr wollt uns regieren, wir regieren Euch, es wird nicht lange mehr dauern, dann wird die Polizei in die Luft gesprengt!“ Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft.

Leipzig, 10. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision Ahlwardts gegen das Urteil des Landgerichts Berlin, wodurch derselbe wegen Beleidigung des preussischen Beamtenstandes zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Ungarn.

Rom, 10. Juli. Die von einem rheinischen Blatte veröffentlichte Meldung über eine Verschlimmerung in dem Befinden des Papstes ist ganz unbegründet. Leo XIII. machte gestern einen Spaziergang in den Gärten des Vaticanus. — Dagegen wird der „Times“ über das Befinden des Papstes Leo XIII. aus Rom gemeldet, daß er sich in sehr schwachem Zustande befindet. Ein Eitergeschwür am Fuße sei wieder aufgebrochen; er sei sehr verzagt und habe seine Umgebung gegenüber geküßert, er werde eines Morgens tot aufgefunden werden. Der Papst sei durch die Hitze sehr angegriffen und würde öfters ohnmächtig.

Rom, 10. Juli. Der Papst empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter, welcher sich auf Urlaub begibt, und den Coadjutor des Erzbischofs von Santa Fe de Bogota. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Capponi, erlitt auf eine Anfrage die Gerichte über ein Unwohlsein des Papstes für unbegründet.

Der Papst hat selbst unter der Hitze der letzten Tage nicht gelitten. In nächster Zeit wird der Papst in der Villa Leos IV. in den vatikanischen Gärten seinen Sommeraufenthalt nehmen.

Rom, 10. Juli. Es verlautet, der Papst arbeite ein Rundschreiben aus, worin alle Regierungen Europas aufgefordert werden, strengste Maßregeln gegen die Anarchisten zu ergreifen.

Petersburg, 10. Juli. Wie verlautet, wird die Zarenfamilie während ihres auf 10 Tage berechneten Ausflugs nach dem finnischen Archipel dort mit dem Großfürsten Thronfolger zusammenzutreffen, der auf dem „Polarstern“ aus England zurückkehrt.

Christiania, 10. Juli. Im Storting wurde gestern auf eine Anfrage von Seiten der Radikalen, betreffend die angelegte Neuzerlegung des Kronprinzen über einen bewaffneten Einfall in Norwegen, von dem Staatsminister Stang auf das bereits veröffentlichte Dementi hingewiesen. Der Fragesteller Knudsen erwiderte, Stang hätte das erwähnte Dementi auch dem Storting zugehen lassen sollen, erklärte sich aber im Uebrigen mit Stang einverstanden. Es wird in Stortingkreisen angenommen, daß die Apanage des Kronprinzen nach dieser Aussprache einstimmig bewilligt werden wird.

Boß, 10. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin verbrachten den gestrigen Tag in Stalheim; sie machten Vormittags einen Spaziergang nach den Wasserfällen und Nachmittags nach einem Ausflugsziele. Bei der Abendtisch brachte der Kaiser einen Toast auf das Wohl der Königin von Schweden anlässlich deren Geburtstages aus. Heute Mittag beabsichtigte das Kaiserpaar, sich zu Fuß nach Gudvangen zu begeben. Das Wetter ist andauernd schön.

Paris, 9. Juli. In der Deputirten-Kammer vollzieht sich sehr wahrnehmbar eine höchst wichtige Verschiebung zu Gunsten der gemäßigteren Gruppen und Grundzüge. Die Wahl des Abg. Clauzel de Couffergues, eines Mitgliedes des in den letzten Jahren sehr abseits gedrückten linken Centrums, ist ein neuer Beweis hierfür. Die Ablehnung der Amnestie erfolgte diesmal mit nahezu 200 Stimmen Mehrheit, im Dezember waren es nicht einmal 20. Die Radikalen und Sozialdemokraten behaupten nun, dieser Umschwung sei durch die Drohung mit der Kammerauflösung hervorgerufen worden, die der Präsident der Republik von dem ihm ergebenden Senate erlangen werde, wenn er nur wolle. Selbstverständlich sind es nur die Unthaten der Anarchisten, die diesen Umschwung herbeigeführt haben, der sich schon durch die starken Mehrheiten des Ministeriums Casimir Perier bekundet hatte. Schon längst hatten alle Befonnenen erkannt, daß die Zügel etwas straffer angezogen werden müssen. Dabei aber kann von keiner Reaktion die Rede sein.

Paris, 10. Juli. Einer Meldung des „Temps“ aus Madrid zufolge wurde in Zamora ein Anarchist verhaftet, welcher der Teilnahme an dem Complot gegen Casimir Perier verdächtigt ist.

Paris, 10. Juli. Die Polizei glaubt auf der Spur eines neuen anarchistischen Complots zu sein, dahingehend daß in einem kleinen Dorfe an der französisch-spanischen Grenze, Le Perthus genannt, von drei Anarchisten, einem Italiener und zwei Spaniern, beschossen sei, Casimir Perier in gleicher Weise zu tödten, wie Carnot getödtet worden ist. Einer der Verschworenen, der Italiener Giuseppe, wurde gestern in Gerone in Spanien verhaftet. Obwohl mit einem Dolche bewaffnet, setzte er nur geringen Widerstand entgegen. Es wurden Photographien Ravachols und Baillants bei ihm vorgefunden. — Wie verlautet, soll der Advokat Podreider aus Mailand vom Bruder Caserios und dem Syndicat der Bäcker, dem Caserio in Mailand an-

gehörte, mit der Vertbeidigung des Mörders Carnots beauftragt sein.

Yhon, 10. Juli. Der gelegentlich der Unruhen am 25. und 26. Juni verhaftete Direktor des Journals „Peuple“ wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beleidigung der Polizeibeamten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sofia, 9. Juli. Wie die „Nov. Wr.“ erfährt, soll Stambulow beabsichtigt haben, das dreijährige Söhnchen des verstorbenen Grafen Hartenau (Prinzen Alexander von Battenberg) als Thronkandidaten aufzustellen, um seine Stellung als Negent auf lange Jahre zu sichern. Die Gemahlin des Fürsten trage hauptsächlich die Schuld an dem Sturze Stambulows. Sie erfreue sich bereits großer Volksähnlichkeit, und weil sie Stambulow für das Land wie für den Fürsten gefährlich hielt, drang sie hartnäckig in den Fürsten, das Volk von Stambulow zu befreien.

Sofia, 9. Juli. Der Orientexpresszug überfuhr in der Nähe von Philippolis einen zweispännigen Wagen mit drei Insassen, welche schwer verletzt wurden. Die bulgarischen Behörden verhafteten dieserhalb den deutschen Lokomotivführer, wogegen der Vertreter Deutschlands protestirte, da der Maschinenführer schuldlos ist.

Sofia, 10. Juli. Die Gemeindevahlen ergaben den vollständigen Sieg der Regierungspartei. Die Wahlen vollzogen sich in vollkommener Ordnung.

Belgrad, 10. Juli. Der in Nisch verhaftete Anarchist hat nach den bei ihm beschlagnahmten Papieren mit den Anarchistenführern Frankreichs und Italiens in Verbindung gestanden. — Der Metropolit Michael soll zum serbischen Patriarchen erhoben werden und das Patriarchat Ipel erhalten.

Chicago, 9. Juli. Die Lage im Streikgebiet hat sich nicht geändert. In Hamone bei Chicago haben die Ausständigen beim Umstürzen von Eisenbahnwagen 16 Beamte verletzt. Die Regierung des Staates Indiana hat 700 Mann Truppen nach Hamone geschickt. Chicago selbst ist von 100 000 Mann, davon 5000 reguläre, Truppen besetzt. Die Genossenschaft der Bahnbeamten hat an den Präsidenten Cleveland ein Schreiben gerichtet, in welchem gegen die Intervention der Regierungstruppen protestirt wird. Durch die Einstellung des Dienstes auf der Bahn zwischen San Francisco und New York hat die Gesellschaft, sowie das Personal bereits einen Schaden von 6 1/2 Millionen Dollar (d. s. 26 Mill. Mk.) erlitten.

Chicago, 10. Juli. In Michigan versuchten gestern Abend die Ausständigen, das Eisenbahnmaterial zu verbrennen. Als die Truppen Feuer gaben, zogen sich die Streikenden zurück, worauf die Ruhe wieder hergestellt werden konnte. In Toledo sind sämtliche Eisenbahnbeamte dem Strike beigetreten. Wegen der letzten Ereignisse nimmt die Auswanderung einen besorgniserregenden Charakter an; man befürchtet, daß infolge der Unterbrechung des Verkehrs ein Mangel an Lebensmitteln eintreten könnte. Die Behörden treffen Maßregeln, um einer solchen Eventualität vorzubeugen.

Chicago, 10. Juli. Eine zweite Proklamation des Präsidenten Cleveland wurde in den Staaten Dakota, Montana, Idaho, Washington, Wyoming, Colorado, Kalifornien, Utah und Neu-Mexiko veröffentlicht. General Miles telegraphirte dem Präsidenten Cleveland, daß um Mitternacht in Chicago Alles ruhig war. Mehrere Arbeiterindukate erklärten, daß sie bereit wären, die Regierung zu unterstützen. Die Lage an der Küste des Stillen Ozeans scheint sich gebessert zu haben, dagegen flößt die Erregung der Bergleute an verschiedenen Punkten des Staates Illinois Besorgnis ein. In Westville hielten Berg-

23. Die Tochter des Kerkennisters.

Roman von Karl v. Leizner.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Die verhängnisvolle doppelläufige Pistole, sowie die beiden Ausfertigungen der Darlehnsquittung hatte man mitgebracht, und Alles wurde bis auf die kleinsten Einzelheiten in den damaligen Stand versetzt.

Man legte das Geschloß in dasselbe Fach des Kassenbehälters, wo es Matthäus Glocks herumirrende Blicke zuerst wahrgenommen hatten. Dieser konnte sich eines Schauders nicht erwehren, als er sich in seine verzweiflungsvolle Lage neuerdings hineinendachte. Besonders jene Waffe machte ihn erbeben, obgleich seine Augen dessemungeachtet häufig auf derselben haften blieben.

Nach diesen Vorbereitungen nahm das Verhör seinen Anfang und Verwalter Glock erhielt die Weisung, die Vorgänge nochmals ausführlich zu beschreiben.

„Als ich wieder zu mir kam und Herr von Ahlburg mich der Fällschung zieh, sprang ich empor,“ fuhr der Verwalter, in fieberhafter Erregung die Worte mühsam hervorstoßend, fort, „er hielt mich fest; ich riß mich gewaltsam los — dort aber — ja dort — grüßte mich die tobbringende Versucherin an.“

Nach diesen Worten wandte der Unglückliche bis zum Schranke hin. Nun umspannte er die Waffe mit seinen zitternden Fingern und richtete die schwarzen Mündungen der beiden Läufe direkt auf die Stelle des Herzens.

„Ich zielte auf meine Brust,“ stammelte er mit fliegendem

Athem, „da erfaßte er mich — wir rangen — er griff hierher —“

„Geben Sie Acht!“ rief der Untersuchungsrichter, als der Gefangene den Hahn berühren wollte. „Ich sagte Ihnen schon, daß der zweite Lauf noch eine scharfe Patrone enthält!“

Dabei streckte er den Arm aus, um die unvorsichtige Behandlung der Pistole zu verhindern.

Aber es war zu spät. In diesem Augenblicke krachte der Schuß, und Matthäus Glock brach unter gellendem Aufschrei zusammen.

Die Minuten, welche der Sterbende noch zu durchleben hatte, waren gezählt. Einmal noch versuchte er es, sich mit letzter Kraftanstrengung aufzurichten, und in halb gebrochenen Tönen entzangen sich seinem Munde die wenigen Laute:

„Ihn hab' ich nicht getödtet — ihn nicht! Nur mich! Gott verzeihe mir!“

Für die Guts herrschaft war das, was sich in dieser Stunde zugetragen hatte, wiederum ein schwerer zu verschmerzender Schlag. Vor allen Anderen erlitten Frau von Ahlburg und Charlotte so starke Gemüthserschütterungen, daß man Anfangs ernstliche Besorgnisse für sie hegte. Glücklicherweise erwiesen sich dieselben jedoch als überflüssig, so daß die Damen nach Verlauf einer Woche eine Erholungskurve antreten konnten.

Die Kriminalakten wurden nach dem traurigen Vorfall selbstverständlich abgeschlossen, nachdem Ferdinand Kröns Schuldlosigkeit zur öffentlichen Kenntniß gebracht war. Gertrud Reich kam mit einem gnädigen Verweis davon.

Nath Jäger kam um seine Verletzung ein, und nachdem seinem Wunsche in Balde entsprochen worden war, fand die Ver-

mählung unmittelbar vor dem Umzuge des Beamten nach dem zukünftigen Domizile statt.

Im Hause des Landgerichtsrathes fand bald darauf auch Ferdinands und Gertruds Hochzeit statt, als der erstere sich einstellte, um seine heißgeliebte Braut heimzuführen.

Wiederum waren Jahre verstrichen, da wurde das glückliche Ehepaar am Schweizersee während der hohen Saison von einem unerhofften, aber freudig begrüßten Besuche überrascht.

Auf den Karten, welche die Eintreffenden bei ihrer Anmeldung in Doktor Kröns Wohnung abgaben, waren die Worte verzeichnet:

Olaf Lindström, Gutsbesitzer.
Charlotte Lindström,
geb. v. Ahlburg.

—* Wegen zahlreicher Unterschlagungen, betrügerischen Bankrotts, Betrugs und Untreue wurde am Freitag der Bankier und Kommerzienrath Nathan Heflein in Bamberg zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Am 22. Mai v. J. machte Nathan Heflein in Wien einen Selbstmordversuch. Schon am 23. Mai wurde über das Vermögen Nathan Hefleins und seines Bruders Jakob der Konkurs eröffnet; beim Öffnen des Kassenwölbes fand man Jakob Heflein, den Bruder des Angeklagten, mit durchschnittenem Halse sterbend vor.

—* Kassel, 9. Juli. Drei Gewitter gingen am Sonnabend nieder. In Kassel schlug sechs Mal der Blitz ein. Namentlich in der Provinz haben Wolfenbruch, Hagelschlag und Blitz bedeutenden Schaden angerichtet. Mehrfach werden Häuserbrände und Tod von Menschen und Vieh gemeldet.

arbeiter einen Personenzug an und machten einen Angriff auf die ihn begleitende Miliz. Ein Mädchen und eine Frau wurden getödtet und ein Mann verwundet. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Chicago, 10. Juli. In Chicago und Hammond ist die Ruhe beinahe wieder hergestellt; nur noch vereinzelt werden Versuche gemacht, Eisenbahnwagen in Brand zu stecken und zu zerstören. Die Meuterer zerstreuten sich, als die Truppen Feuer gaben. Das Feuer auf die Ausständischen am Sonnabend und Montag, sowie die Proklamation Cleveland's hat die Ruheförderer aus der Fassung gebracht. Depeschen aus zahlreichen Orten berichten, daß die Arbeit auf den Eisenbahnen mehr oder weniger wieder aufgenommen ist, jedoch haben sich die Ausständischen in der Nähe der großen Viehdepots in Chicago mit Revolvern bewaffnet. Die Eisenbahnen wollen in einen Schiedspruch nicht willigen. Wenn der gestern beschlossene Generalausstand zur Ausführung kommt, werden 120 000 Arbeiter davon betroffen.

San Francisco, 10. Juli. Die Lage ist hier noch sehr bedenklich. Sämmtliche Matrosen und Seeleute von Mare-Island haben Befehl erhalten, die Truppen zu unterstützen. Auch die Kriegsschiffe werden für den Nothfall bereit gehalten.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Kapitän v. Bernstorff und Lt. z. S. sind in dienstlichen Angelegenheiten nach Kiel abgereist. — Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Blomberg auf 45 Tage nach Wiesbaden, Lt. z. S. Hartog bis 31. Juli nach Neu-Steph. — Stabsarzt Dr. Hohenberg ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-u.-Bathm. Schörmich hat sein Kommando zur Stationskaffe angetreten. — Lt. z. S. Krüger ist von S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ab- und als stellvertretender Adjutant zur II. Werft-Div. kommandirt. — Durch Vergr. des R.-M.-A. ist dem Korv.-Kapit. z. D. Fuchs ein 45täg. Erholungsurlaub nach Bad Salzschl. und Eisenach bewilligt worden. — Briefl. r. für S. M. S. „Grille“ sind bis auf Weiteres nach Swinemünde, für S. M. S. „S.“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. S. „S.“ bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Poststation r. für S. M. S. „Albatros“ ist vom 12. d. Mts. ab bis auf Weiteres Helgoland. — Durch Vergr. des Ob.-Kmds. ist dem Kapit.-Leut. Marwede ein dreimonat. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und der Schweiz ertheilt worden. — Durch Vergr. des Ob.-Kmds. sind die Geoffiziere auf die Reserveabtheilung vom 1. Aug. cr. ab wie folgt vertheilt worden: S. M. S. „Hilbrand“: Kmdt. Korv.-Kapit. da Fonseca-Wollheim, 1. Off. Kapit.-Lt. v. Müller (Kur), 2. Off. Kapit.-Lt. v. Lechow, 3. Off. Lt. z. S. Nieve, 4. Off. Lt. z. S. Hermann T. z. Bachtoff, Lt. z. S. Hartog, 4. Off. Lt. z. S. Fritze (Andreas); S. M. S. „Beowulf“: Kmdt. Kapit. z. S. Gruner, 1. Off. Kapit.-Lt. Jante, 2. Off. Kapit.-Lt. Meßner, 3. Off. Lt. z. S. Thordede, 4. Off. Lt. z. S. Bachtoff, Lt. z. S. Bachtoff, Lt. z. S. Bachtoff, Lt. z. S. Thordede, 4. Off. Lt. z. S. Siegmund; S. M. S. „Fitzhülm“: Kmdt. Korv.-Kapit. Thiele (Aug.). 1. Off. Kapit.-Lt. Hoerner, 2. Off. Kapit.-Lt. Buchholz, 3. Off. Lt. z. S. Niebel, 4. Off. Lt. z. S. Bachtoff, Lt. z. S. Bachtoff, Lt. z. S. v. Diermitz, 4. Off. Lt. z. S. Glawe.

— **Danzig**, 9. Juli. Sonnabend spät Abends traf die 1. Division, gestern Morgen 8 Uhr die 2. Division der Torpedoboots-Flottille, sowie das Flottillen-Fahrzeug „Blitz“ hier ein. „Blitz“ blieb auf der Rhede, während die Torpedoboots in den Hafen gingen. Ferner traf gestern Mittag der Ab. „Grille“, mit dem kommandirenden Admiral, Frhr. v. d. Goltz und dem Admiralstabe an Bord, hier ein und ging auf die kaiserl. Werft. Heute Nachmittag 6 Uhr soll die „Grille“ den Hafen wieder verlassen und zunächst nach Swinemünde gehen, dann von Malmb. die Kaiserin abholen, um sie nach Deutschland zurückzubringen, und dann später nach Swinemünde und Danzig zurückkehren. Am 18. d. Mts. wird die „Grille“ wieder hier erwartet. Das Panzergeschwader hat Sonnabend Nachts ein interessantes Manöver bei Rositten abgehalten. Die gegen 8 Uhr Abends von Memel in See gegangene Torpedoflottille unternahm gegen 1 Uhr einen nächtlichen Angriff auf das Geschwader, das den ganzen Nachmittag über den Horizont vergeblich nach den ihm avisirten Torpedobooten abgesehen hatte. Die Torpedoflottille hatte das Geschwader in weitem Bogen umgangen, sich im Memeler Hafen verborgen und überraschte das Geschwader durch sein plötzliches Auftauchen. Die Panzer liefen sofort ihre sämtlichen Scheinwerfer spielen und es entspann sich zwischen den beiden Flottillen eine heftige Kanonade. Nach etwa zwei Stunden wurde das Gefecht abgebrochen und die Torpedoflottille ging ebenfalls vor Rositten zu Anker, von wo sie Sonnabend nach Neufahrwasser abdampfte.

— **Loulon**, 10. Juli. In dem hiesigen Marine-Arsenal ist großes Feuer ausgebrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Werkstätte für Montirung der Maschinen wurde zerstört. Mehrere Marinesoldaten wurden verletzt. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Franks.

— **Loulon**, 10. Juli. Der Brand der Werft ist bewältigt; der durch denselben verursachte Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Die Maschinenabtheilung und die Modellirwerkstätte sind fast vollständig zerstört. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Entgegen früheren Meldungen ist Niemand verwundet worden.

Kolales.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. J. R. H. Prinzess Heinrich begehrt heute das Fest ihres Geburtstages. Die hohe Dame befindet sich z. Ft. zur Erholung im bairischen Fichtelgebirge. Unsere innigsten Glück- und Segenswünsche begleiten sie dahin.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog von Oldenburg hat für die Glückwünsche, welche vom stellb. Stationschef Kontr.-Admiral Thomsen im Namen des Offizierkorps und der Beamten der Nordseestation übersandt worden sind, seinen Dank auszusprechen lassen.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Durch U. R.-D. vom 30. Juni cr. ist dem Kontr.-Admiral v. Reiche, Direktor des Bildungswesens der Marine, die Königl. Krone zum Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eichenlaub verliehen worden.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund, Reg.-Assessor Frhr. v. Lüdinghausen-Wolf, ist, wie wir erfahren, bis Ende dieses Monats beurlaubt und wird während seiner Abwesenheit durch den Polizeikommissar Balke hieselbst vertreten.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Der am 15. d. Mts. zur Ableistung einer achtwöchentlichen Uebung eintreffende Lieut. z. S. d. R. Stelling wird an Bord S. M. S. „Carola“ kommandirt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Durch U. R.-D. vom 4. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Masch.-Ing. à la suite des Masch.-Ing.-Korps Niedt, kommandirt zur Dienstleistung beim Gouvernement von Deutsch-Südafrika, ist unter Entbindung von diesem Kommando mit dem 1. August d. J. in das Masch.-Ing.-Korps wieder einrangirt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Durch U. R.-D. vom 4. d. Mts. ist in Anerkennung des bei der Expedition in das Abogebiet bewiesenen sehr guten Verhaltens des dabei zur Verwendung gekommenen Detachements des Knts. „Häne“ dem Lieut. z. S. Bles der Königl. Kronen-Orden 4. Kl. verliehen, dem Bootsm.-Mt. Giesch, dem Steuerm.-Mt. Deutsch, dem Masch.-Mt. Künemann und dem Torp.-Mtr. Ellinghausen ist eine Belobigung ertheilt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Der erkrankte Jndr.-Ass. Donales wird vom dem Jndr.-Ass. Fischer in allen Dienstgeschäften vertreten.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Der Ober-Büchsenmachers-Maat Carl Ertelt der II. Werft-Division ist als Waffenmeister

für Chilenische Dienste angenommen mit dem Stationsort Santiago. Derselbe ist bis auf Weiteres zur Löwe'schen Fabrik nach Berlin kommandirt und wird demnächst nach Chile abreisen.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Herr Voosje Brojchat begehrt mit seiner Gattin morgen das Fest der Silberhochzeit. Herr Brojchat zählt zu den ältesten Bewohnern unseres Ortes und erfreut sich seltener Rüstigkeit und Frische.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Die ganze 3. Kompagnie der II. Matr.-Art.-Abth. beabsichtigt Ende dieser oder Anfang nächster Woche unter Führung der Kompagnieoffiziere einen Ausflug per Dampfer nach Helgoland zu machen.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. S. M. S. „Beowulf“, Kommandant Kapitän z. S. Gruner, kehrte gestern Nachmittag 4 Uhr hierher zurück.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Die zur Zeit bei der II. Werftdivision befindlichen Maschinen- und Heizerrekruten werden am 24. d. M. auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ nach Kiel überwiesen, um die vorgeschriebene Ausbildung zu absolviren.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Die IV. Torpedobootsdivision mandirte heute Morgen vor der Jade.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. In dem bautechnischen Bureau des Reichs-Marine-Amtes ist ein Ueberblicksplan der marinespezifischen Gebäude und Anlagen in Wilhelmshaven hergestellt und in dem lithographischen Institut von C. L. Keller in Berlin S., Brandenburgstraße 35 vervielfältigt worden. Der Plan ist bei der genannten Firma zum Preise von 1,50 Mk. zu haben.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. In dem an dieser Stelle gestern veröffentlichten Aufsatze über die mit S. M. S. „Börth“ bei dessen Probefahrt gemachten Ergebnisse ist durch Hinweglassung des Kommas an zwei Stellen die Möglichkeit eines Mißverständnisses nicht ausgeschlossen. Es heißt nämlich auf Seite 2, Spalte 3, Zeile 16 von oben: „nachdem es (das Schiff) noch 400 bis 500 Meilen gelaufen ist.“ Es soll aber richtig heißen: „nachdem es noch 4,00 bis 5,00 Meter gelaufen ist.“

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. An der Vennigen-Feier in Hannover nahmen auch von hier einige Herren theil.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Nachdem es Herrn Vorsum gelungen ist, den Erfinder des kugelsicheren Panzers, Herrn Schneidermeister H. Dove aus Mannheim, für einen Abend zu gewinnen, wird der Panzer am nächsten Freitag in der „Burg Hohenzollern“ durch den Erfinder persönlich hier vorgezeigt werden. Gleichzeitig wird ein vom Musikcorps des II. Seebataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Nothe ausgeführtes Konzert stattfinden. Die Schießproben auf den Panzer werden mit Patronen des neuen Gewehres M/88 ausgeführt. Wir dürfen also eines sehr interessanten Abends gewärtig sein. Herr Dove wird nur an diesem einen Abend hier auftreten.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Zu den Prämien, welche Wilhelmshavener Geschäftsleuten auf der Ausstellung in Norden verliehen sind, ist noch die goldene Medaille gekommen, welche dem Mechaniker Herrn W. Bening für die musterhafte und gediegene Ausführung in seiner Werkstatte hergestellter nautischer und mathematischer Präzisionsinstrumente zuerkannt worden ist. Zur Prüfung der 13 Instrumente kamen Fachleute aus Emden und Hamburg, welche ohne Ausnahme nach sorgfältigster Prüfung ihr Urtheil dahin abgaben, daß die ausgestellten Instrumente die feinsten seien, welche ihnen jemals zu Gesicht gekommen. Sie müßten aus vollster Ueberzeugung beantragen, daß dem Aussteller außer der goldenen Medaille ein Ehrenpreis verliehen würde. Ausgestellt waren Nivellir- und Peilinstrumente, Kompasse, Seebarometer, Transporteure, Octanten und Sextanten mit Ableitungen bis zu 10 Sekunden.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Der städtische Dampfer „Edward“ erlitt, wie schon gestern mitgeteilt, einen geringfügigen Schaden, der indessen sofort wieder ausgebeßert wurde, sodaß eine Unterbrechung der regelmäßigen Fahrten überhaupt nicht erforderlich wurde. Vielmehr trat nur bei einer einzigen Tour eine Verspätung ein, welche aber so unbedeutend war, daß die Fahrgäste noch rechtzeitig den Anschluß an den Bremer Zug erreichten. Während der Ausführung der Reparatur besorgte ein geharterter Dampfer die Ueberfahrt.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Ueber den Begriff „Wohnung“ im Sinne der steuerlichen Bestimmungen hat das Oberverwaltungsgericht als höchste Instanz nachstehende Entscheidung abgegeben: „Eine Wohnung im Sinne des Gesetzes vom 13. Mai 1870 habe ein Deutscher an dem Orte, an welchem er eine Wohnung unter Umständen inne habe, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.“

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Auch in diesem Sommer werden von Bremen ab Ferien-Sonderzüge verkehren. Die Fahrkarten dazu mit 45 tägiger Gültigkeitsdauer und 50 pCt. Ermäßigung sind in Bremen zu lösen, sie können auch durch die oldenburgischen Stationen bezogen werden, wenn die Bestellung zwei Tage vorher erfolgt. Die Züge fahren: 1. am 14. Juli ab Bremen über Weisburg nach Straßburg, Basel; 2. am 11. August ab Bremen über Heidelberg nach Straßburg, Basel; 3. nach München mit Anschluß nach Lindau, Kuffstein und Salzberg bezw. Bad Reichenhall, und zwar ab Bremen am 14. Juli und am 7. August. Die Rückfahrkarten kosten: Bremen-Lindau 1. Kl. 88,70 Mk., 2. Kl. 64 Mk., 3. Kl. 30,10 Mk. Karten nach den Zwischenstationen sind entsprechend billiger.

§ **Wilhelmshaven**, 11. Juli. Eine Kiejdinstil überbrachte uns gestern ein Leser unseres Blattes. Die Distel ist nicht weniger als 2 1/2 Meter hoch und wurde am Saume des Schießstandes am Dauensfelder Groden gepflückt.

§ **Heppens**, 11. Juli. Im verflorenen Winter ging hier ein Mann von Haus zu Haus, welcher das Werk „Deutschlands größter Held“ anbot bei einer Anzahlung von 5 Mk. Da sich herausgestellt, daß der Mann mehrere Personen beschwindelt hat, ist derselbe in Jever festgenommen worden.

§ **Neuende**, 10. Juli. Der berittene Grenzaufseher Herr Knebens in Burchave ist mit dem 1. August d. J. in gleicher Eigenschaft nach Neuende versetzt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Neugrodendich**, 10. Juli. Heute erhängte sich der 13 jährige Sohn des Arbeiters L. Er hatte in der Schule über Unwohlsein geklagt und wurde dann vom Lehrer aus der Schule noch heute entlassen. In Abwesenheit der Eltern erhängte sich der Knabe dann an einem Baum. Ueber die Ursachen, welche das Kind in den Tod getrieben, ist bisher nichts bekannt geworden.

§ **Jever**, 10. Juli. S. R. H. der Großherzog werden morgen, Mittwoch, Nachm. 4 1/2 Uhr mittelst Sonderzugs hier eintreffen.

§ **Jever**, 10. Juli. In der gestrigen Amtsrathsitzung wurde verhandelt wie folgt: Vorlage betr. die baulichen Ueberwindung des Sophienstifts und die Beschaffung geeigneter Hofräume. Der Amtsrath nahm nach lebhafter Debatte die Vorlage an und übernahm die Garantie für die Kosten bis zu 40000 Mk. Der vom Amtsverband zu leistende Zuschuß soll

nach der Einkommensteuer aufgebracht werden. Der Antrag, der Amtsrath wolle die Fondskommission ersuchen, den Verpflegungssatz in der 3. Kl. von 75 Pfg. auf 1 Mk. zu erhöhen, wurde mit 34 gegen 24 abgelehnt. Schreiben des Großherzoglichen Amtes betr. Vorschläge zur Ernennung eines Obmanns der Stierföhrungskommission. Als zum Amt eines Obmanns geeignete Personen wurden vorgeschlagen: 1. Landwirth Fr. M. Tarks, Jever, 2. Gem.-Vorst. Kelling, Kellinghausen, 3. Landw. J. G. Mammen, Maifödden. Schreiben des Amtsvorstandes betr. Gewährung eines Zuschusses zu dem Bau einer Longirhalle. Dieser Gegenstand wurde von der Tagesordnung abgelehnt, weil noch nicht zur Verhandlung geeignet. (3. W.)

§ **Barel**, 10. Juli. Ein Inzesse des hiesigen Krankenhauses, der am Delirium leidet, setzte sich gestern Nachmittag, trotzdem man ihm eine Zwangsjacke angelegt und Thüren und Fenster gut verschlossen hatte, in Freiheit. Er begab sich in die katholische Kirche und begann die Glocke zu läuten. Als mehrere bestürzt herbeieilende Personen ihm den Glockenstrang entzogen, flüchtete er auf die Gallerie, wo er sich entkleidete. Später gelang es jedoch, den etwa 25jährigen Menschen, der demnächst nach Wehnen überführt werden soll, wieder in das Krankenhaus zurückzuschaffen.

§ **Oldenburg**, 10. Juli. Der Maurer Wils. Teege aus Altona wurde wegen eines am 24. Mai d. J. bei Burchave verübten Sittlichkeitsverbrechens unter Annahme mildernder Umstände in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt. — Der Landbriefträger El. Aug. Meißnermann aus Friesoythe wurde wegen Verbrechens im Amte unter Annahme mildernder Umstände in eine Gefängnißstrafe von anderthalb Jahren verurtheilt. — In der zehnten und letzten Sitzung, die sich über zwei Tage ausdehnte, wurde der frühere Postagent Gerh. Woge aus Seefeld wegen Vergehen im Amte zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten verurtheilt, wovon 1 Monat erlittener Untersuchungshaft zu kürzen ist.

§ **Aurich**, 10. Juli. Wie verlautet, werden in diesem Sommer im Auftrag der preußischen und oldenburgischen Staatsregierung durch den als Alterthumsforscher bekannten Kreisbauinspektor Frejama in dem großen Grenzmoore an der westlichen und östlichen Seite der Hunte Nachgrabungen nach den dortselbst vorhandenen Bohlenwegen vorgenommen werden. Die beiden beteiligten Regierungen legen Werth darauf, durch die vorzunehmenden Arbeiten die Beschaffenheit der Straken, welche römischen und germanischen Ursprungs sind, festzustellen. Die vorhandenen und noch gut erhaltenen Wege sollen an der Oberfläche durch besondere Zeichen bemerkbar gemacht werden. Abgesehen von dem hohen Werthe dieser Feststellungen hofft man bei den Nachgrabungen noch manchen interessanten Fund aus jener alten Zeit zu machen. Die einzelnen Behörden sind mit der Weisung versehen worden, die vorzunehmenden Arbeiten nach Kräften zu unterstützen.

§ **Emden**, 10. Juli. Die hiesigen städtischen Kollegien haben an dem heutigen 70. Geburtstage des Herrn Oberpräsidenten v. Bennigsen an denselben eine Adresse gerichtet.

§ **Berne**, 9. Juli. Die sämtlichen Pferde des Fuhrwertbesizers G. in Weserdeich sind auf oberliche Anordnung hin bereits getödtet, da bei ihnen die Roghrankheit konstatiert wurde. Vorgestern wurde auch ein Pferd des Fuhrwertbesizers W. in Berne aus demselben Grunde getödtet.

§ **Hannover**, 10. Juli. Anlässlich seines 70. Geburtstages empfing Rudolf v. Bennigsen zahlreiche Deputationen. Hohrecht begrüßte den Jubilar namens der nationalliberalen Partei und überreichte eine Adresse des Vorstandes. Derselbe hatte folgenden Wortlaut: Euer Erzelenz vollenden heute das 70. Lebensjahr. Ihre Freunde und Gefinnungsgenossen im ganzen deutschen Vaterlande gedenken an diesem Tage in tiefer Dankbarkeit und Verehrung des hochverdienten Jählers. Seit 40 Jahren sind Sie in unerschütterlicher Treue Träger und Vertreter der gemäßigt-liberalen Ideen und der nationalen Gefühle und Bestrebungen, an deren schließlichem Siege die Geschichte Ihnen einen hervorragenden Antheil zuschreiben wird. Sie waren unter den Ersten, welche um die Mitte des sechsten Jahrzehnts in den Zeiten tiefer politischer Erschlaffung das Banner verfassungsmäßigen Rechts und bürgerlicher Freiheit von Neuem aufspalteten und beharrlich verteidigten. Sie standen in der ersten Linie der Kämpfer für die Wiedererweckung deutscher Gefinnungen und Hoffnungen. Sie sammelten die patriotischen Männer, welche entschlossen waren, die deutschen Einheitsbestrebungen wieder aufzunehmen, um unserm Volke den allein möglichen Weg zur Erreichung des großen Ziels einer der Geschichte und dem Wesen der Deutschen entsprechenden nationalen Einigung zu zeigen. Sie erweckten durch Wort und Schrift mit gleichgestimmten Freunden in den weitesten Kreisen das Bewußtsein dafür, daß nur durch die Errichtung des deutschen Nationalstaats die Wahrung unseres Volksthum's, unserer Unabhängigkeit, unserer Ehre und unseres wirtschaftlichen und sozialen Gedeihens verbürgt werde. So halfen Sie den Tag der Entscheidung unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm dieser Tag kam, als mit gewaltiger Kraft die Nation auf blutiger Wahlstatt ihren entschlossenen Willen, ein einiges Volk zu sein und zu bleiben, ruhmreich gegen alle Hindernisse durchgekämpft hatte, als es galt, das neue Reich aufzurichten und auszubauen, da sahen und fanden Sie Ihre patriotische Aufgabe in der kraftvollen und unentwegten Unterstützung der deutschen Politik, deren Leiter der große erste Kanzler des wiederverstandenen Deutschen Reiches war. In völliger Unabhängigkeit Ihre Auffassungen vertretend, machen Sie doch stets die Durchführbarkeit Ihrer Ideale an den harten Thatfachen. Fest in Ihren Ueberzeugungen, verloren Sie nie das Ziel aus den Augen, stellten nie das Kleine über das Große, das Einzelne über das Ganze, suchten die Kräfte zu sammeln, statt sie zu zerplittern. Verhältnißlich und ausgleichend, zögerten Sie doch nie, wenn es galt, entschieden und durchgreifend zu handeln. Zu allen Zeiten alle Fragen unbefangenen prüfend, waren Sie stets bereit, mit der Fortentwicklung der Dinge auch innerlich in deren objektiver Beurtheilung fortzuschreiten. — So haben wir Sie handeln gesehen in allen Reichstagen, so haben Sie das unbegrenzte Vertrauen nicht bloß der Fraktion, nicht bloß der Partei, sondern auch weit darüber hinaus im deutschen Volke erworben und werden es in guten und bösen Tagen bis an's Ende bewahren. Diese Gefühle Ihnen aus heutigen Tage noch einmal auszudrücken und Ihnen namens der ganzen Partei im Süden und Norden, im Osten und Westen des Vaterlandes unseren herzlichsten Glückwunsch darzubringen, war uns aufrichtiges Bedürfnis. In ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft können Sie mit innerlicher Befriedigung rückwärts schauen auf die große Zeit gewaltiger Umgestaltungen, an denen hervorragend mitzuwirken Ihnen vergönnt war. Gestatten Sie Ihren treuen Freund und Gefinnungsgenossen den einmüthigen Wunsch und die feste Hoffnung auszusprechen, daß Sie noch lange dem von Ihnen erwählten Dienste des Vaterlandes sich widmen möchten.

§ **Hannover**, 10. Juli. Die nationalliberale Partei schenkte v. Bennigsen zu seinem Geburtstage einen Ehrenschrein aus Ebenholz mit Silber und Emailleverzierungen, ferner 6 silberne

DOWE!

Beamtenvereinigung.

Feinste Süßrahm-Margarine, la. Schweineschmalz garantiert rein.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Rothe Butter

neuen weißen Käse 10 Pfg., alten holländ. do. 20 Pfg., bei halben u. ganzen Käsen 18 Pfg. & Pfd. empfiehlt

D. Fimmen, Schaar.

Geräucherten

Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 70 Pfg., empfiehlt

E. Langer, Renestraße 10.

Zur Erfrischung

empfehle in bester Qualität:

Brausepulver, Brauselimonaden-Bonbons mit Citronen-, Orangen-, Himbeer-, Kirsch-, Champagner- und Erdbeer-geschmack,

Dopp. kohlen. Natron, Weinstensäure, Citronensäure, Himbeersaft, Kirschsaff, Pfeffermünzkuchen, sehr kräftig und aromatisch,

Natürl. u. künstl. Selterwasser, sowie zur Kur:

Sämmtliche Mineralwässer und Bade-Ingredienzien.

Emil Schmidt, Drogenhandlung, Nooßstraße Nr. 84.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei Ed. Buss.

Kautabak, reine, feinste Kentucky - Gespinnste, empfehlen

Tabak-Fabriken J. Goldfarb, Preuss. Stargard.

Sommer-Jaquets in grell, Feinen und Lustre, sowie Badehosen bei Hugo Seifert, Nooßstr. 82.

DOWE!

Neustadtgödens. Das hiesige

Volks-Fest

verbunden mit Scheibenschießen findet statt am Sonntag, den 15. Juli. Das Comité.

Weine Zucker- und Weizenmehl-Preise sind bedeutend ermäßigt.

Ludwig Janssen.

Ostfriesische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe zu Norden vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 8 bezw. 11 Uhr Abends. Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbl. Säffsmaschinen und Geräte, landwirthschaftliche Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung ostfr. Alterthümer.

Hornviehbezirkschauen 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinvieh-Ausstell. 12. Juli. Wolkerei-Ausstell. 30. Juni bis 2. Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli. Wettrennen 8. Juli. Täglich zweimal Concerte.

Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mk., an Wochentagen 1 Mk., an Sonntagen 50 Pf., für die Ausstell. ostfr. Alterthümer 50 Pf., für Schulen Ermäßigung. Dauerkarten.

Bestimmt nur eine Vorstellung.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 13. Juli 1894:

Großes Streich-Concert, ausgeführt vom ganzen Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Rothe, und Vorführung des kugelsicheren Panzers System Heinr. Dowe

Schneidermeister aus Mannheim.

Schießproben mit rauchlosem Pulver, ausgeführt von dem unübertrefflichen Kunstschützen Herrn Wehling, mit dem Militär-gewehr Modell 88, und wird der Erfinder des kugelsicheren Panzers sich selbst und ein lebendes Pferd als Zielscheibe stellen.

Anfang 8 Uhr. Demonstration des kugelsicheren Panzers 9 Uhr. Entree: Nummerirter Platz 1,00 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Hochachtungsvoll W. Borsum.

C. H. KNORR'S Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als 100,000 Kinder werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. — Vorräthig in Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften.

Reelle Preise — prima Waare aber nicht Schlenderpreise — ordinäre Waare altes Geschäftsprinzip.

Ludwig Janssen, Delikatessen- & Schiffsausrüstungsgeschäft. Begründet 1874.

Für zahlleidende Frauen und Kinder bin ich an Wochentagen von 1—7 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Fran Alwine Kruckenberg, Nooßstr. 74b, part. Unts.

DOWE!

B. Kirchhoff,

prakt. Zahnarzt, Nooßstr. 16b. Sprechstunden:

Vormittags von 8 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Sonntags Vorm. von 9 bis 12 Uhr.

Bade-Laten, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Pantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe empfehlen

Wulf & Brandtsen.

Cigarren pro Wille von 3v—1000 Mk. in nur preiswertheften Qualitäten.

Ludwig Janssen.

Ihrem Steuermann bringen die Bewohner der Schwimm-Anstalt herzl. Gratulation zum Geburtstage dar.

Dem Hafenlooten Broschat nebst Gattin zur Silberhochzeit ein dreimal donnerndes Hoch.

Seine Freunde.

Freiwillige Feuerwehr.

Außerordentliche Generalversammlung am Donnerstag, den 12. Juli 1894, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal bei C. Oldewurtel.

Tagesordnung: 1. Beschlussfassung der §§ 13, 20, 22, 23, 28b und 38 der Statuten. 2. Berichterstattung über das Verbandsfest in Vedda. Da über das Wohl und Wehe der Feuerwehr berathen, wird gebeten, daß das ganze Corps sich zahlreich betheiligen möge.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein. Donnerstag, den 12. Juli, Nachmittag 3 Uhr, in der Loge. Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute. Donnerstag, 12. Juli: Außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Verschiedenes.

Schach-Club. Heute Donnerstag: Spiel-Abend. Gäste stets willkommen.

Beamten-Vereinigung. Eintrittskarten zu dem am 13. d. Mts. in „Burg Hohenzollern“ stattfindenden Konzert der Kapelle des II. Seebataillons und Vorführung des kugelsicheren Panzers System Heinr. Dowe sind in unserer Verkaufsstelle Peterstraße, im Werftspeichhaus, bei Herrn Kaufmann Bargebur, Nooßstraße, und bei Herrn Sekretär Wichmann, Kaiserstr. 63, zu haben.

Der Vorstand.

DOWE!

Berein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Wilhelmshaven.

Monatsversammlung am Donnerstag, den 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in Burg Hohenzollern.

Tagesordnung: 1) Gebung der Quartalsbeiträge. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Ausstellungs-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.

Ausmarsch am Sonntag, den 15. d. Mts., nach Küsterfel. Die Kameraden versammeln sich präcise 12 1/2 Uhr im Vereinslokal. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige. (Statt besonderer Anzeige). Am 7. Juli starb in Eisenach unser innigstgeliebter Vater, der herzoglich Anhaltische Hauptmann a. D. Herr Curt Freiherr v. Bodenhausen im 85. Lebensjahre an einer Lungenentzündung. Mit der Bitte um Theilnahme Freiherr von Bodenhausen, Kapitän zur See. Freifrau von Bodenhausen, geb Gräfin Hopfgarten.

Todes-Anzeige. (Statt besonderer Meldung.) Heute Morgen 5 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter Ottilie im Alter von 5 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an F. Wügel und Frau. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau und der Kinder treubeforgte Mutter und Großmutter Elisabeth Nitschke geb. Benedicks. Um stilles Beileid bitten der betrübt Gatte nebst Kindern und Angehörigen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Börsestraße 31, aus statt.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Extra-Beilage des Kasse-Export-Geschäfts von A. V. Mohr Nachf., Rortorf (Holstein), bei, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

DOWE!